



Leitfaden  
zur  
Konzeptentwicklung und  
Antragsstellung



## Ziele

Ziel des E-Learning-Förderfonds (ELFF) ist es, den Einsatz von E-Learning an der Heinrich-Heine-Universität (HHU) weiter zu fördern und damit zur Verbesserung von Lehre und Lernen beizutragen

Für die Digitalisierung Ihrer Lehre stellt der ELFF Fördergeldern für Personal- und Sachmitteln in zwei unterschiedlichen **Förderlinien** bereit.

- Sie möchten Ihre Lehre mit E-Learning anreichern und Sie nutzen die technische Infrastruktur der HHU.
- Sie möchten Ihre Lehre mit E-Learning-Anteilen anreichern und möchten gerne ein neues Tool oder neue Hardware testen, die es bisher noch nicht an der HHU gibt.

## Förderlinie I

Diese umfasst in erster Linie Mittel für Personal, also die Finanzierung von studentischen oder wissenschaftlichen Hilfskräften, aber auch für ergänzende Sachmittel (z.B. Articulate 360 (HHU Softwareportal), Schauspieler\*innen für Lehrvideos).

## Förderlinie II

Um Gestaltungsspielraum für ein möglichst breites Angebot innovativer Lehre bieten zu können, steht Ihnen die Förderlinie II zur Verfügung. Dabei kann der Einsatz technischer Innovationen sowohl bei der Inhaltsvermittlung, der Leistungsüberprüfung als auch der Gestaltung von Kommunikations- und Kollaborationsprozessen im Kontext der Lehre unterstützt werden. Mit Smartboards beispielsweise kann die Vermittlung von komplexen Inhalten verbessert werden. In Virtual- und Augmented Reality-Anwendungen haben Studierende die Möglichkeit, erworbenes handlungsorientiertes Wissen in einem geschützten Raum anzuwenden. Die

Einbindung von Feedback- und Abstimmungssystemen unterstützt einerseits bei der Aktivierung der Studierenden und andererseits können Lehrende den Wissensstand ihrer Studierenden unmittelbar in Veranstaltungen überprüfen.

## Hilfestellung

Dieser Leitfaden soll Sie bei der Entwicklung Ihres Antrags unterstützen. Bei Fragen können Sie sich gerne an die E-Learning-Expertinnen und -Experten in den Fakultäten, dem Multimediazentrum, dem SeLL (Service-Center für gutes Lehren und Lernen) sowie an die ELFF-Koordination wenden.

Alle Ansprechpersonen finden Sie hier:

<https://www.elearning.hhu.de/beratung>

# Der Prozess der Antragsstellung

## Förderlinie I

Sie möchten Ihre Lehre mit E-Learning anreichern.



Sie haben bereits eine Idee.



Sie brauchen z.B. noch Unterstützung

- bei der Antragsstellung (Personal-/Sachmittel)
- bei der (medien-)didaktischen Konzeption
- Bei der Wahl geeigneter Tools, die an der HHU bereitstehen
- Bei der Umsetzung Ihres E-Learning-Angebots als OER

Ansprechpersonen finden Sie [hier](#).



Ihr Projekt ist mit der technischen Infrastruktur der HHU realisierbar.



Es gibt an der HHU kein(e) vergleichbare(s) Tool oder Hardware (siehe **Förderlinie II, nächste Seite**)



Sie stellen einen Antrag für Förderlinie I



Bei einer Zusage: Sie erhalten **Personal- und zu einem geringen Teil Sachmittel** für die Umsetzung Ihres Vorhabens.



Unterstützt werden Sie bei der Projektumsetzung durch das E-Learning-Team der HHU.



Sie setzen das E-Learning-Angebot in der Lehre ein.



Sie führen zur weiteren Qualitätssicherung eine Evaluation mit den Studierende durch.



Sie haben die Möglichkeit, einen Folgeantrag zu stellen.

## Förderlinie II

Sie möchten gerne ein neues Tool oder eine neue Hardware einsetzen.

Es gibt an der HHU kein(e) vergleichbare(s) Tool oder Hardware.

Sie haben bereits ein Tool oder Hardware gefunden, das Sie einsetzen möchten. Wenn nicht, dann lassen Sie sich von den E-Learning-Expert\*innen an der HHU beraten. Ansprechpersonen finden Sie [hier](#).

Bitte nehmen Sie frühzeitig mit der **ELFF-Koordination** Kontakt auf. Ein Konzeptentwurf liegt bereits vor.

**Die ELFF-Koordination lässt folgende Aspekte durch Expert\*innen prüfen:**

- Datenschutz
- IT-Sicherheitsstandards
- Didaktische Einsatzmöglichkeiten
- Softwareergonomie/Usability
- Lizenzierung

Es werden bevorzugt Tools / Hardware mit **hoher Reichweite** gefördert, die prinzipiell auch für andere Lehrende / Einsatzszenarien von hoher Bedeutung sind. Anträge als Kooperationsprojekt sind möglich und auch gewünscht.

Sie stellen einen Antrag für **Förderlinie II**

Bei einer Zusage: Sie erhalten **Sachmittel** für die Umsetzung Ihres Vorhabens.

Bei der Projektumsetzung erhalten Sie Unterstützung durch das E-Learning-Team der HHU.

Sie setzen das Tool / die Hardware ein.

Sie führen zur weiteren Qualitätssicherung eine Evaluation mit Studierenden durch und dokumentieren Ihre Erfahrungen.

Sie stellen Ihre Ergebnisse hochschulweit vor.

## 1. Vorbereitung

### Idee

Am Anfang steht die Idee, durch die ein E-Learning-Projekt überhaupt initiiert wird. Eine anfängliche Idee kann im weiteren Verlauf weiterentwickelt oder sogar verändert werden. Anregungen erhalten Sie z.B. über bereits umgesetzte [E-Learning-Projekte](#).

### Beratung und Unterstützung

Um Ihr Projekt erfolgreich auf den Weg zu bringen, haben Sie bereits im Vorfeld die Möglichkeit, sich individuell von den entsprechenden Mitarbeitenden des E-Learning-Teams beraten zu lassen. Beim E-Learning ist es besonders wichtig, den Einsatz moderner Informations- und Kommunikationsmedien passgenau in ein didaktisches Setting einzubinden und die für Ihr Projekt am besten geeigneten Tools und Hardware einzusetzen.

Für eine sinnvolle Beratung ist das Wissen um Rahmenbedingungen, Ausgangslage, Zielgruppe usw. von großer Bedeutung. Je konkreter Sie die Ausgangssituation, Ziele und Ideen beschreiben und kommunizieren können, desto besser kann Ihr Vorhaben wunschgemäß unterstützt werden.

Auch beim Einsatz neuer **Tools bzw. Hardwarekomponenten** empfehlen wir eine Beratung durch das E-Learning-Team. Der ELFF als Koordinierungsstelle unterstützt Sie im Weiteren bei allen Fragen im gesamten Prozess der Antragsstellung.

### Der erste Entwurf

Durch die Entwicklung eines Grobkonzepts wird Ihre Projektidee greifbar. Dies ist auch wichtig für alle Projektbeteiligten und eine gute Grundlage für einen Förderantrag.

## Ausgangssituation

Die Ausgangssituation beinhaltet einen Überblick über die Rahmenbedingungen. Hier sollten z.B. Ihr Fach, Ihre Lehrveranstaltungsform, die Relevanz für Prüfungen usw. aufgeführt werden. Durch die Beschreibung der Ausgangslage sollte sich eine außenstehende fachfremde Person die aktuelle (Lehr-)Situation vorstellen können. Dabei analysieren Sie automatisch auch Stärken und Schwächen des vorhandenen Lehrangebots, wodurch deutlich wird, was Sie verbessern oder ändern möchten.

Planen Sie den Einsatz einer **neuen Software- und Hardwarelösung**, informieren Sie sich zunächst über die Möglichkeiten und die Gegebenheiten der technischen Infrastruktur in Ihrer Fakultät bzw. an der HHU.

### Ziele und Maßnahmen

Durch die Formulierung der Ziele, die am Ende des Projekts erreicht werden sollen, legen Sie den Grundstein für alle umzusetzenden Maßnahmen und liefern gleichzeitig Argumente dafür, warum deren Umsetzung notwendig ist. Die Maßnahmen, die Sie planen, sollten dabei immer auf die jeweiligen Ziele ausgerichtet sein.

Das **E-Learning-Angebot** sollte in jedem Fall zur Qualitätsverbesserung der Lehre beitragen und das Studium attraktiver und flexibler gestalten. Überlegen Sie sich im nächsten Schritt konkrete auf Ihre Ziele abgestimmte Maßnahmen.

## Beispiele

Ziele	Maßnahmen
Aktivierung / Motivation der Studierenden	Einsatz von Abstimmssystemen in der Vorlesung
Bessere Vor-/Nachbereitung des Präsenzzunterrichts oder mehr Zeit im Präsenzzunterricht durch Verlagerung von Teilen in Online-Phasen (Selbststudium)	Bereitstellung von Lernmodulen/Lehrfilmen/Erklärvideos/Podcasts in ILIAS mit Grundlagenwissen für das Selbststudium
Förderung von (Online-)Gruppenarbeit	Bereitstellung und Betreuung eines Forums in ILIAS, Arbeiten mit Wikis, Etherpads, o.ä.
Kontrolle der Studierenden über eigenen Lernerfolg zur besseren Prüfungsvorbereitung (Self-Assessment)	Bereitstellung von Tests in ILIAS
Flexibilisierung des Studiums	Bereitstellung von Lernmaterialien zum Selbststudium
Anwendung von Handlungswissen	Bereitstellung von Simulationen, Experimenten, VR-/AR-Szenarien, o.ä.

Auch sollten die in Ihrem E-Learning-Angebot eingesetzte(n) **Tools / Hardware** gängigen Standards in Bezug auf Datenschutz, IT-Sicherheit, Usability, Barrierefreiheit und (Medien-)Didaktik genügen.

### Tipp

Setzen Sie sich bereits zu Beginn der Konzeptionsphase mit der **Zielgruppe** auseinander, für die Sie Ihr E-Learning-Angebot entwickeln möchten (Studiengang, Semester usw.). Von Vorteil ist, wenn möglichst viele Studierende von Ihrem Angebot profitieren können.

## Lern- und Lernziele

Jedes Fach stellt unterschiedliche Anforderungen an die Lehrformen und die didaktischen Modelle, um die jeweiligen **Inhalte** und Kompetenzen optimal vermitteln zu können. Deshalb können bestehende Konzepte nicht immer einfach übernommen werden, sondern sollten von Ihnen an die eigenen Lernziele und Methoden angepasst werden. Die Lerninhalte sollten den jeweiligen Lernzielen zugeordnet werden.

Die **Lernziele** eines E-Learning-Angebots müssen sich von den Lernzielen der Lehrveranstaltung nicht unbedingt **unterscheiden**. Es ist dennoch wichtig, diese festzuhalten und anschließend zu überprüfen, ob sie erreicht wurden.

Beschreiben Sie Ihre Lernziele möglichst als konkrete, beobachtbare Fähigkeiten, welche die Teilnehmenden im Rahmen der geplanten Lehrveranstaltung erwerben sollen. Grob lassen sich dabei eher reproduktive Leistungen (wiedergeben, unterscheiden, zuordnen etc.) von eher produktiven Leistungen (anwenden, kritisch auseinandersetzen, beurteilen, in Verbindung setzen etc.) unterscheiden. Hilfreich bei der Entwicklung von Lernzielen ist der Rückgriff auf die Taxonomiestufen nach BLOOM. In der [Methodensammlung](#) für Dozierende der HHU finden Sie dazu weitere Informationen.

## Didaktisches Konzept

Das Kernelement Ihres E-Learning-Projektes sollte die Ausarbeitung eines didaktischen Konzeptes sein. Dieses beinhaltet, auf welche Weise die Studierenden sich mit den Lerninhalten und Lernmaterialien auseinandersetzen, um die Lernziele zu erreichen. Die mediale Umsetzung der Lerninhalte und Lernmaterialien ist dabei berücksichtigt.

Mögliche Aspekte eines didaktischen Konzeptes sind: Motivation, Aktivierung, Rückmeldung / Feedback, Lernerfolgskontrolle, Aufgabentypen, Übungen, Informationstransfer, Interaktivität, Zusammenarbeit, praxisorientiertes / fallbasiertes / problemorientiertes Lernen, Lernstil, Gliederung und Aufbau der Lerninhalte, Lernwege, Wiederholbarkeit, Vorwissen der Zielgruppe usw.

## Curriculare Integration

In welcher Form (Vorlesung, Seminar, Praktikum usw.) ist die Lehrveranstaltung in das Curriculum integriert? Meist ergänzen E-Learning-Angebote die Präsenzlehre. Die Bearbeitung kann jedoch vorausgesetzt

werden und somit obligatorisch sein. Auch wenn die E-Learning-Elemente nur ein zusätzliches Angebot sind, können sie einen Mehrwert für ein Pflichtfach im Curriculum darstellen.

## Effizienz, Nachhaltigkeit und Wiederverwendbarkeit

Besonders wichtig für die Effizienz der Maßnahme ist die zu erwartende Nutzung der Angebote und Materialien. Kann ein Kurskonzept z.B. mit geringem Aufwand im nächsten Semester oder Jahr erneut eingesetzt werden? Handelt es sich um eine curricular verankerte Pflichtveranstaltung oder ein optionales Wahlfach?

## Veröffentlichung als OER

Die Materialien sollen in der Regel als Open Educational Resources (**OER**) veröffentlicht werden, damit diese für andere Lehrende nachnutzbar sind. Bei Fragen rund um OER von der Antragstellung bis zur Umsetzung des Projekts steht Ihnen Frau Dr. Elisabeth Scherer vom SeLL gerne zur Verfügung. OER-Materialien können auf den Plattformen der HHU (öffentlicher Bereich des ILIAS, Mediathek, Düsseldorfer Dokumenten- und Publikationsservice der ULB) und auf dem Landesportal ORCA.nrw veröffentlicht werden.

Tipps und Hinweise zu diesem Thema gibt es unter:

<http://www.elearning.hhu.de/oer-an-der-hhu>

## Multimediale Gestaltung und Medieneinsatz

Bereits bei der Antragstellung sollten Sie sich konzeptionell mit der (medien-)didakti-

schen Realisierung Ihrer Lerninhalte auseinandersetzen. Eine multimediale Realisierung Ihres E-Learning-Angebots ist von Vorteil. Es gibt vielfältige Medientypen wie Videos/Screencasts, Grafiken/Bilder, Animationen, Texte usw., die Sie zur Realisierung Ihrer E-Learning-Angebote einsetzen können. In Schulungen und Workshops des E-Learning-Teams erfahren Sie mehr über den Einsatz unterschiedlicher Medien in der Lehre.

Neben der multimedialen Gestaltung Ihrer Lerninhalte, spielt auch die Nutzung unterschiedlicher Tools eine sehr wichtige Rolle bei der Realisierung Ihres Vorhabens. Dies kann eine Plattform sein, in die verschiedenen Werkzeuge integriert sind, eine spezielle Software oder sogar Hardware (z.B. Abstimmgeräte) sein. Hierbei ist ggf. abzuwägen, ob auf fehlende Funktionalitäten vorhandener Tools verzichtet werden kann, um z.B. Kosten für eine zu erwerbende Lizenz einzusparen. Durch die Einführung der **Förderlinie II** haben Sie darüber hinaus auch die Möglichkeit, Projekte mit neuen und ggf. umfangreichen Soft- oder Hardwarelösungen zu realisieren.

Informieren Sie sich auf dem E-Learning-Portal über die **Tools**, die an der HHU bereits für die Nutzung in der Lehre angeboten werden.

Haben Sie Vorschläge für ein neues Tool / eine neue Hardware? Das E-Learning-Team der HHU berät Sie gerne.

### Hinweis

Beim Einsatz von Tools / Hardware ist insbesondere der **Datenschutz** und die Verarbeitung personenbezogener Daten von Relevanz. Tools / Hardware, bei denen personenbezogene Daten auf Servern in Drittländern ohne EU-Angemessenheitsbeschluss verarbeitet werden, können nicht gefördert werden.

### Beantragung weiterer Ressourcen

Je nachdem, wie hoch der zeitliche bzw. personelle Aufwand eingeschätzt wird, kann es hilfreich sein, zur Umsetzung **weitere Ressourcen** zu beantragen. Innerhalb der HHU können Sie dafür verschiedene Fördermittel mit unterschiedlichen Rahmenbedingungen beantragen. Um sich einen Überblick zu verschaffen, können Sie sich entweder beraten lassen oder weitere Informationen auf den Webseiten und im Intranet der HHU recherchieren. In diesem Zusammenhang ist insbesondere auf die **ELFF-Förderlinie II** zu verweisen.

### Tipp

Zur **Antragsstellung** sollten Sie bereits ein Konzept ausgearbeitet haben, auf dessen Grundlage Aufwand und Nutzen abgeschätzt werden können.

Je überzeugender Ihr **Konzept** ist und je mehr dieses die Attraktivität des Angebots für die Studierenden herausstellt, desto größer ist die Wahrscheinlichkeit, eine Förderung zu erhalten.

Bis zur Umsetzung und v.a. bei Bewilligung einer Förderung lohnt sich die weitere **Ausarbeitung** des Konzepts, um die Projektrealisierung zu erleichtern.

## 2. Umsetzung

An dieser Stelle werden einige grundlegende Tipps für die Umsetzung Ihrer Lernangebote gegeben. Weitere nützliche Informationen erhalten Sie in den [Workshops und Schulungen](#) des E-Learning-Teams.

### Strukturierung der Lerninhalte

Die Lerninhalte sollten sinnvoll strukturiert und entsprechend dargestellt werden. Sie können z.B. in thematische Einheiten gegliedert sein oder aufeinander aufbauen. Ein Wechsel zwischen Inhaltsseiten und Fragen oder interaktiven Aufgaben kann die Aufmerksamkeit verbessern und gleichzeitig das Gelernte festigen.

### Design / Aufbereitung der Lerninhalte

Damit die Studierenden motiviert werden, sich mit den Online-Lerninhalten zu beschäftigen, sollten diese entsprechend attraktiv und übersichtlich dargestellt werden. Dieselben Inhalte können und sollten sogar für die Rezeption auf Papier und am Bildschirm unterschiedlich aufbereitet werden.

Sie könnten zur Erstellung eines Layouts am Bildschirm (Screendesign) eine Expertin oder einen Experten hinzuziehen und anschließend die Inhalte in das vorgegebene Schema selbst einarbeiten oder umgekehrt.

### „Drehbuch“ (optional)

Bei einer Trennung zwischen Inhalten (Autor/in) und Darstellung bzw. Online-Aufbereitung (Designer/in, Mitarbeiter/in, Hilfskraft) kann die Erstellung eines sog. Drehbuchs sinnvoll sein, v.a. um den Umfang der Inhalte (Texte, Bilder, Animationen usw.) besser aufteilen und Änderungen schneller einarbeiten zu können.

## Drehbuch / Storyboard für Filme

Ein Drehbuch für ein Lernmodul sieht allerdings anders aus als ein Drehbuch für einen Lehrfilm. Üblich ist eine schematische Tabelle, in der alle Informationen für eine Bildschirmseite auf einer Drehbuchseite aufgeführt sind. Für die Erstellung von Videos oder Animationen können auch Storyboards hilfreich sein. Nützliche Hinweise zu den Themen Drehbuch und Storyboard finden Sie beispielsweise auf [e-teaching.org](http://e-teaching.org).

## 3. Einführung des Angebots

Vor der Einführung eines neuen E-Learning-Angebots oder eines neuen Tools/ einer neuen Hardware ist es ratsam, dieses vorab mit einzelnen Personen einmal getestet zu haben und deren Feedback zu berücksichtigen. So können technische oder Verständnisprobleme behoben werden, bevor viele hunderte Studierende darauf stoßen.

## 4. Evaluation

Wie das E-Learning-Angebot von den Studierenden angenommen wird, lässt sich durch eine Evaluation erfragen. Zur Dokumentation der Akzeptanz eines neuen Lehr-/Lernangebots wird erwartet, dass am Ende des Förderzeitraums eine Evaluation durchgeführt wird. Folgeanträge werden nur bei einer vorangegangenen Evaluation berücksichtigt. Auf Grundlage der Evaluationsergebnisse können Sie abschätzen, ob eine Überarbeitung bzw. Weiterentwicklung des Angebots notwendig oder wünschenswert ist.

Auch beim Einsatz eines neuen Tools oder einer neuen Hardware, kann die Evaluation die Überführung in den Regelbetrieb unterstützen. Dabei können sowohl die Erfahrun-

gen der Lehrenden als auch die der Studierenden in Bezug auf u.a. die Akzeptanz, den didaktischen Mehrwert und Benutzerfreundlichkeit näher untersucht werden.

Die ELFF-Koordination unterstützt Sie bei allen Fragen rund um das Thema Evaluation.

## Zeitlicher Ablauf

Ende November	<b>Ausschreibung</b> Bis <b>Ende Juni</b> können Anträge auf Förderung von E-Learning-Projekten zur Verbesserung der Lehre eingereicht werden. Wir beraten und unterstützen Sie bei der Antragsstellung sowie der Konzeption Ihres Projekts.
bis Mitte Dezember	<b>Beratungsgespräch</b> Ein Termin für ein individuelles <b>Beratungsgespräch</b> sollte rechtzeitig vereinbart werden. Dieses sollte mindestens zehn Tage vor Antragsfrist stattfinden. Das Beratungsgespräch für Antragstellende für die <b>Förderlinie II</b> ist obligatorisch und sollte möglichst frühzeitig erfolgen. Dieses sollte mindestens 4 Wochen vor Antragsfrist stattfinden.
Mitte Januar	<b>Antragsfrist</b> Beginn der Entscheidungsphase. Die Anträge werden nach qualitativen Kriterien von einer Jury begutachtet.
Mitte Februar	<b>Entscheidung der Jury</b> Mit Bekanntgabe der Entscheidung beginnt bei Bewilligung Ihres Antrags die Förderungsphase. Im Rahmen des Fördervolumens können die entsprechenden Einstellungsanträge für <b>SHKs/WHBs/WHKs</b> und <b>Beschaffungsanträge</b> bei uns eingereicht werden.
Anfang April	<b>Projektbeginn</b> Die Projekte starten zu Beginn des Wintersemesters mit der Einstellung der Hilfskräfte und sollten innerhalb von 6 (bis max. 12) Monaten realisiert werden. Die Projekte der Förderlinie II beginnen mit Abschluss des Beschaffungsprozesses. Auch während der Projektphase stehen Ihnen die Mitarbeiter*innen der E-Learning-Einrichtungen der HHU als Ansprechpersonen zur Verfügung. Bei Bedarf unterstützen wir Sie gerne bei der Umsetzung, bei Problemen sowie durch (individuelle) Schulungen.
Ende September bzw. Ende März	<b>Projektabschluss</b> Bis zum Semesterende sollten die E-Learning-Elemente und angeschafften Tools/Hardware evaluiert worden sein. Die einzelnen Projekte werden durch eine kurze Projektbeschreibung inklusive aussagekräftiger Visualisierungen auf unserer Webseite vorgestellt.
Dezember/Mai	<b>Präsentation der Projektergebnisse</b> Die Projektergebnisse werden im Rahmen der Posterschauen im Sommersemester 2023 bzw. im Wintersemester 2023 in Form eines Posters einem breiteren Publikum präsentiert. Darüber hinaus können Sie sich dort mit den Mitarbeiter*innen anderer Projekte austauschen und von innovativen Projekten inspirieren lassen.

**Leitung** Prof. Dr. Ulrich Decking

**Koordination** Dipl.-Psych. Elena Brinkmann  
 Angela Klitsch  
 Gebäude 12.49, E. 01, R. 019  
 Tel. 0211 / 81-16663  
 UKD-Hauspostfach: 141  
[elearning-foerderfonds@hhu.de](mailto:elearning-foerderfonds@hhu.de)

<http://www.elearning.hhu.de/projektfoerderung/elearning-foerderfonds>

## Ansprechpersonen für Beratungen

<p>eLearning office der Jur. Fak.          Neuer Ansprechpartner:in folgt demnächst!</p>	<p>eLearning office medizin          Patrick Bergmann, M.A.          0211 / 81-17979          Dipl. Psych. Elena Brinkmann          0211 / 81-16664          Jochen Ludes, M.A.          0211 / 81- 04627  <a href="mailto:elearning.medizin@hhu.de">elearning.medizin@hhu.de</a></p>	<p>Vorlesungsaufzeichnung          Dipl.-Des. Michaela Kyere          0211 / 81-19305  <a href="mailto:vorlesungsaufzeichnung@hhu.de">vorlesungsaufzeichnung@hhu.de</a></p>
<p>eLearning in der Math.-Nat. Fak.          PD Dr. Klaus Schaper          0211 / 81-12571  <a href="mailto:schaper@hhu.de">schaper@hhu.de</a></p>		
<p>eLearning Office der Phil. Fak.          Stephan Schmitz          0211 / 81-13445  <a href="mailto:stephan.schmitz.2@hhu.de">stephan.schmitz.2@hhu.de</a></p>	<p>Mediathek / Portale der HHU          Tobias Koch, M.A.          0211 / 81-19750  <a href="mailto:tobias.koch@hhu.de">tobias.koch@hhu.de</a></p>	<p>SeLL          Dipl.-Päd. Natalie Böddicker          Peter Bernardi, M.A.          Dr. Elisabeth Scherer          0211 / 81-10224  <a href="mailto:sell@hhu.de">sell@hhu.de</a>  <a href="http://www.sell.hhu.de">www.sell.hhu.de</a></p>
<p>eLearning Office der Wiwi. Fak.          Isabelle Keßels, M.A., M.B.A.          0211 / 81-10280  <a href="mailto:elearning.wiwi@hhu.de">elearning.wiwi@hhu.de</a></p>	<p>ILIAS-Support          Dipl.-Geogr. Claudia Dehling          0211 / 81-18498  <a href="mailto:claudia.dehling@hhu.de">claudia.dehling@hhu.de</a></p>	<p>OER          Dr. Elisabeth Scherer          0211 / 81-10224  <a href="mailto:scherer@hhu.de">scherer@hhu.de</a></p>